

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 72. Dienstag, den 10. September 1822.

Bekanntmachung.

Es hat bisher das auf hiesigen Markt gebrachte Getreide, wenn solches während der Marktzeit nicht verkauft worden, von den Verkäufern wieder aus der Stadt abgefahren werden müssen, und allhier nicht aufgeschüttet und außer der Marktzeit verkauft werden dürfen. Da diese Beschränkung des Getreidehandels auf hiesigem Plage jetzt gänzlich aufgehoben worden, vielmehr nunmehr jedem Verkäufer das Einsetzen seines während der Marktzeit nicht verkauften Getreides, sowohl dessen Verkauf außer der Marktzeit frei steht, so wird solches hiermit zu allgemeiner Kunde gebracht.

Leipzig, am 24. August 1822.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Am Grabe des geheimen Kriegsraths,
D. Carl Wilhelm Müller, ehemaligen
Bürgermeisters zu Leipzig *).

Friedlich schlummerst Du schon lange Jahre,
In der treuen Muttererde Schooß;
Und von den Begleitern Deiner Bahre
Traf wohl manchen schon ein gleiches Loos! —

Doch, wer so gelebt, geschafft, gewirkt,
Wie Dein großer Geist es hat gemacht;
In dem Kreis, den Dir ein Gott bezirkt,
Der hat schön sein Tagewerk vollbracht.

*) Nicht als Dichtergabe, sondern als Erguß
edlen Dankgefühls, theilen wir unsern Lesern
diese Zeilen mit, und rechnen mit dem Geber
auf ein mildes Gericht. Hoffen aber auch,
ihn, wie alle ihm ähnliche Dichtlustige, künf-
tig statt in Versen, lieber in schlichter Prosa
danken zu hören.
D. Red.

Und er lebt, wie Du, in tausend Herzen,
Die sich seiner großen Werke freu'n;
Dankbar sie genießen, und mit Schmerzen
Ihrem Meister eine Thräne weih'n.

Wie man pfleget, was Du schön geschaffen,
Daß Dein großes Werk vollendet werd'!
Wie ein Kind die Lieben, die entschlafen,
Ihren Schlaf durch fromme Tugend ehrt! —

O, wie eilt' ich da in Deinen Garten,
Wenn des Weltgeräusch's ich müde ward;
Wo der Schatten Rühle den erwarten,
Dessen krankes Herz vom Schmerz erstarrt.

Und dann stieg, zu jenen fernem Höhen,
Wo Du weilst, in süßer Himmels-Lust;
Wo Du stehst, was noch kein Aug' gesehen,
Unnennbarer Dank aus meiner Brust! —

J. G. F. R.....